

## Petition soll Eigentalstrasse retten

Eine Petition soll dafür sorgen, dass die Eigentalstrasse auch künftig für den Verkehr offen bleibt. 5000 Unterschriften haben sich die Initianten zum Ziel gesetzt. Umweltverbände kämpfen hingegen für eine Schliessung.



Die Petitionäre Annelies Zangger (von links), Monika Cassani, Martin Jegge und Michael Welz wollen 5000 Unterschriften sammeln. Bild: Sibylle Meier

07.03.13 - Fabian Boller. Heute flattert in jeden Oberembracher Haushalt ein Flugblatt mit dem Titel «Eigentalstrasse muss bleiben». Am nächsten Mittwoch erhalten auch die Bewohner des übrigen Embrachertals und von Kloten, Bassersdorf und Nürensdorf den Bogen zugestellt. Vier Petitionäre sammeln auf diesem Weg Unterschriften, um eine Aufhebung der Verbindung zwischen Oberembrach und Nürensdorf zu verhindern.

Angeführt wird die Aktion vom Oberembracher EDU-Kantonsrat Michael Welz. «Jetzt soll das Volk sprechen», sagt er. Ziel sei es, Druck auf den Regierungsrat und die Gemeinden Kloten und Nürensdorf zu machen, damit sich auch diese für den Erhalt der Eigentalstrasse starkmachen. Mindestens 5000 Unterschriften wollen die Petitionäre bis Mitte April zusammentragen.

Die Eigentalstrasse ist momentan für den Verkehr gesperrt, da sie aufgrund ihres Zustands nicht mehr befahrbar ist. Die zuständigen Gemeinden Oberembrach, Kloten und Nürensdorf wollen die Strasse bis Ende April sanieren. Dagegen wehren sich allerdings der Zürcher Vogelschutz BirdLife Zürich, Pro Natura und der WWF. Diese Organisationen fordern, dass die Strasse permanent für den Verkehr gesperrt werde. Das Gebiet stehe nämlich unter kantonalem Naturschutz und nationalem Landschaftsschutz. «Durch eine Sanierung der Eigentalstrasse würde eine für die Biodiversität problematische Situation auf Jahrzehnte hinaus zementiert», sagt Thomas Kuske, Geschäftsleiter von BirdLife Zürich.

Die Petitionäre argumentieren ebenfalls mit dem Naturschutz: So sei eine Umfahrung des Eigentals mit längeren Fahrten verbunden.